

Klassenzimmer auf Reisen

Erstmals richtet das Historische Museum in Frankfurt das Kulturvermittlungsprojekt „Schüler führen Schüler“ aus

Von Antonia Troschke

Beim Ranking der beliebtesten Schulfächer hätte es Geschichte ziemlich schwer. Für viele zu trocken, oft fehlt der persönliche Zugang. Das ist nicht nur schade, sondern verheerend. Dass es aber auch anders funktioniert, und zwar gut, beweisen acht Schulen mit insgesamt hundert Teilnehmern des Kulturvermittlungsprojekts „Schüler führen Schüler“ im Rahmen der Sonderausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ des Historischen Museums Frankfurt.

Einige sitzen, andere stehen, aber alle hören zu: Eric, Gina, Amelie und Irfan, vier Geschichts-Leistungskurs-Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Offenbach, erklären knapp 45 Minuten einem der Geschichts-Grundkurse ihres Jahrgangs die oftmals vergessene Rolle der ehemaligen Kolonialländer während des Zweiten Weltkriegs. Ihren Schwerpunkt haben sie dabei auf Afrika gelegt.

In der neunten Klasse wird der Nationalsozialismus das erste Mal behandelt und fortan permanent vertieft. Die Schüler kennen Jahreszahlen, Hintergründe, wissen mit den Namen Goebbels, Himmler, vielleicht sogar Blondi, dem Schäferhund Hitlers, etwas anzufangen, aber dass Millionen Soldaten aus Afrika, Asien und Ozeanien ge-

gen den deutschen Nationalsozialismus kämpften und unzählige Opfer zu beklagen hatten, ist kaum bekannt. Allein China verlor mehr Menschen im Krieg als Deutschland, Italien und Japan zusammen. Die Wander-

„Eine gute Ergänzung zum Geschichtsbuch“, sagt auch der Lehrer

ausstellung beleuchtet und erinnert mit Hörbeispielen, Tafeln, Fotos und Videoinstallationen an die Problematik. Seit

TANZTHEATER

Das HipHop- Theaterstück „A nos morts“ (Die vergessenen Befreier) wird im Rahmen des Projekts „Schüler führen Schüler“ aufgeführt. Die Idee war es, die textlastige Ausstellung zu beleben.

Die Künstlergruppe Compagnie Mémoires Vives zeigt zeitgenössische Breakdance Performance mit poetischen Texten und urbanem Sound vor einem Bühnenbild mit historischen Fotos der Soldaten aus den französischen Kolonien. Die Mitwirkenden haben größtenteils einen Migrationshintergrund.

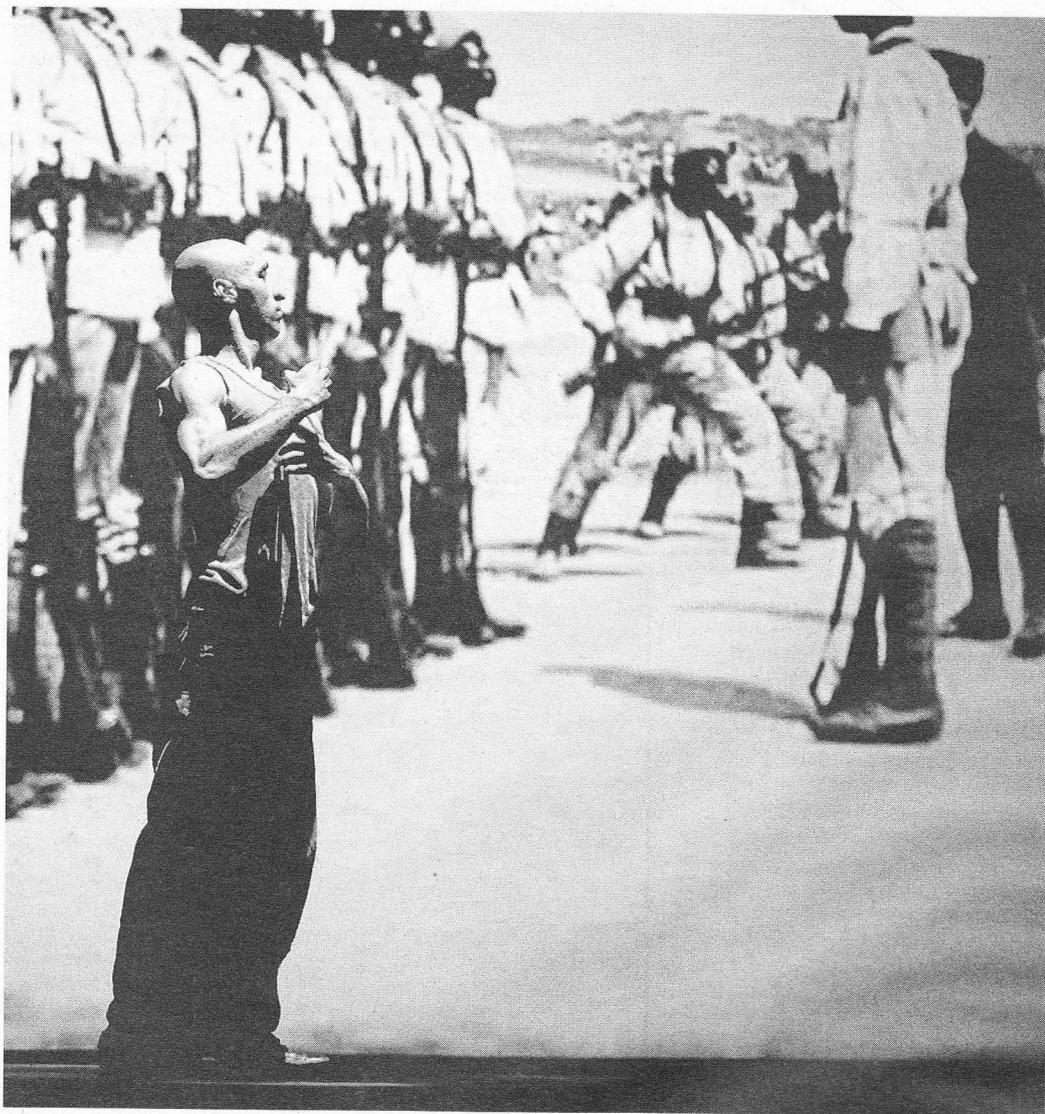
Die vergessenen Befreier, 8.2., 20 Uhr, ab 12 Jahren, in französischer Sprache mit deutschen Untertiteln, Frankfurt, Brotfabrik, Bachmannstraße 2-4, Tickets unter www.brotfabrik.info

den Herbstferien sind die Jugendlichen dabei, ihre Führung zu entwickeln. „Und das alles neben den Abiturvorbereitungen“, lobt ihr Lehrer Peter Koch. „Die Schüler arbeiteten dabei sehr selbstständig. Ich musste kaum eingreifen. Eine gute Ergänzung zum Geschichtsbuch.“

Der Anstoß, ein Projekt dieser Art zu organisieren, stammt von Uta Brückner, Lehrerin am Abendgymnasium Frankfurt. Bereits 2009 kam ihr die Idee, nun wird sie umgesetzt. Seit Anfang November führen die teilnehmenden Klassen und Kurse ihre Schulen durch die Ausstellung. Den Anfang machten die Studierenden des Frankfurter Abendgymnasiums. Es besteht immer noch die Möglichkeit, sich als Schule an dem Projekt zu beteiligen und mitzuwirken.

Am Ende klatschen die Mitschüler ihren Führern begeistert Beifall. Die Meinung im Grundkurs des Albert-Schweitzer-Gymnasiums ist einstimmig. „Der Vortrag war sehr informativ.“ Ohne das Projekt hätten sie im Unterricht nichts über die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg erfahren. Für viele war es zudem spannend, von Mitschülern das geschichtliche Wissen vermittelt zu bekommen.

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg, bis 7. April, Frankfurt, Historisches Museum, Fahrtor 2, Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr, Mittwoch 10 – 21 Uhr



Moderner Tanz vor historischem Hintergrund: Mémoires Vives mit „A nos morts“.

BROTFABRIK